

Die *Heuschrecken* und die *Reiterheere* der Offenbarung

In **Offenbarung 9:1-11** wird die fünfte von sieben Plagen beschrieben. Gemäß Vers 1 heißt es dort zunächst: „*Und der fünfte Engel blies seine Trompete. Und ich sah einen Stern, der vom Himmel zur Erde gefallen war, und der Schlüssel zum Schlund des Abgrunds wurde ihm gegeben.*“

Der Stern

In dem umstrittenen Buch „*Die Offenbarung – Ihr großartiger Höhepunkt ist nahe!*“, herausgegeben von Jehovas Zeugen, wird auf Seite 143, Absatz 6 dieser Vers wie folgt kommentiert: „Und der Stern muß den von Jehova ernannten König versinnbildlichen, denn die gesalbten Christen anerkennen nur den himmlischen König Jesus Christus“.

Der *gefallene* Stern wird also von Jehovas Zeugen dogmatisch mit Jesus Christus gleichgesetzt. Wie ernst ist eine solche Bibelauslegung zu nehmen?

Weder der Vers 1 noch die ganze Textpassage lässt eine solche Feststellung mit absoluter Sicherheit zu. Es ist schlichtweg nicht bekannt, ob mit diesem „Stern“, der vom Himmel fiel, Jesus Christus oder aber eher Satan (vgl. Jes. 14:12; Hes. 28:14, 17; Luk. 10:18; Joh. 12:31; Off. 12:3-9) oder ein anderer *gefallener* Engel oder doch ein guter Engel gemeint ist. Aber was ist realistischer? Sicher ist jedoch: Dieses Wesen, wer immer es auch sein mag, handelt mit der Zulassung Gottes (Vers 1).

Allerdings ist der „Stern“ nicht der Mittelpunkt des Geschehens. Die weiteren Verse in Offenbarung, Kapitel 9 leuchten das spannende Szenario stärker aus. Der gefallene Stern öffnet mit einem Schlüssel, der ihm „gegeben“ wird, einen Abgrund. Schlüssel sind in der Bibel ein Symbol für Ermächtigung (Mat. 16:19; Luk. 11:52; Off. 1:18; 3:7; 20:1). Was auch immer geschehen wird – ob Gutes oder Böses –, es dient letztlich unter Gottes Kontrolle seinen Zielen. Gott gewährt es ihm.

Nach dem Öffnen des Schlunds oder Schachtes zum Abgrund kommt Rauch daraus hervor. Rauch vernebelt alles, verfinstert das Licht der „Sonne“, verwischt die Konturen, trägt zur Verwirrung bei und lässt einen schwer

atmen. Aus dem Rauch kommt ein aggressiver Heuschreckenschwarm. Den Heuschrecken wird Gewalt „gegeben“, die Menschen zu schädigen (Verse 1 bis 3). „Auch haben sie Schwänze und Stacheln wie Skorpione; und in ihren Schwänzen ist ihre Gewalt, die Menschen fünf Monate zu verletzen“, lautet der Vers 10.

Für Pflanzenwuchs haben sich die Heuschrecken nicht zu interessieren. Im Vers 4 heißt es: „Und es wurde ihnen gesagt, keine Pflanzen der Erde noch irgendetwas Grünes, noch irgendeinen Baum zu beschädigen, sondern nur die Menschen, die das Siegel Gottes nicht an ihrer Stirn haben.“

Das ist interessant! Somit betreffen die Qualen ausschließlich die Ungläubigen. **Wer das Siegel Gottes zu dem Zeitpunkt nicht trägt, gehört nicht zu Gottes Volk und steht somit nicht unter seinem Schutz.** Diese Plage ist nur möglich, weil Gott sie zulässt und es so will.

Von Heuschrecken ist schon im Alten Testament die Rede. Die achte Plage, die zur Zeit der Israeliten über Ägypten kam, war ein gewaltiger Schwarm Heuschrecken. „Und sie bedeckten dann die sichtbare

Oberfläche des ganzen Landes, und das Land wurde dunkel; und sie machten sich daran, den ganzen Pflanzenwuchs des Landes und alle Frucht der Bäume zu fressen, die der Hagel übriggelassen hatte; und da wurde nichts Grünes an den Bäumen oder am Pflanzenwuchs des Feldes im ganzen Land Ägypten übriggelassen“ (2. Mo. 10:15).

Der Prophet Joel prophezeite eine Heuschreckenarmee (Joel 2:1-11). Wer die Vision Joels liest, erkennt an den geschilderten Einzelheiten Parallelen zu dem Bericht in der Offenbarung. Doch die Heuschrecken der Offenbarung, die aus dem Abgrund kommen, bewirken in einer ganz anderen Weise Verderben als diejenigen auf den Feldern Ägyptens (2. Mose) oder Israels (Joel). **Die Plage, die die Heuschrecken bringen, ist geistlicher Art,** wie noch gezeigt wird.

Die Heuschrecken

Wen versinnbildlichen die Heuschrecken der Offenbarung? Die Zeugen Jehovas sehen sich selber durch die Heuschrecken dargestellt. In ihrem o.g. Buch heißt es auf Seite 143, Absatz 7 mit Bezug auf Offenbarung 9:2, 3: „Die kleine Schar der Brüder Jesu verbrachte am Ende

des Ersten Weltkriegs (1918/19) eine kurze Zeit in einem solchen ‚Abgrund‘, wo sie verhältnismäßig untätig waren. Als aber Jehova seinen Geist im Jahre 1919 auf seine reumütigen Diener ausgoß, schwärmten sie aus, um die Herausforderung, die das vor ihnen liegende Werk für sie bedeutete, anzunehmen.“

Und auf Seite 147 im Absatz 18 heißt es weiter: „Die neuzeitlichen Heuschrecken hatten eine Aufgabe zu erfüllen. Die gute Botschaft vom Königreich mußte gepredigt werden. Irrtümer mußten bloßgestellt und verirrte Schafe gefunden werden.“

Mit der Ausdrucksweise „kleine Schar der Brüder Jesu“ meinen die Zeugen ihre angeblich geistgesalbten Glieder, also die „Versiegelten“ (144000) (Off. 7:4). Und: Gemäß dem sonderbaren Verständnis der Zeugen sind die „Versiegelten“ mit den „Heuschrecken“ sogar identisch!

Sie vertreten des Weiteren die Ansicht, dass zu den Zeugen Jehovas auch die sogenannten „anderen Schafe“ gehören (Joh. 10:16). Sie bilden sogar den überwiegenden Teil ihrer Mitverbundenen. Die „anderen Schafe“ betrachten Jehovas Zeugen jedoch als *nicht* versiegelte

Christen in ihren Reihen. Sie unterscheiden fälschlicherweise zwischen zwei Klassen von wahren Christen. **Das würde aber bedeuten:** Angeblich nichtgesalbte Christen sind von Gott nicht mit seinem Geist versiegelt und stehen damit nicht unter seinem Schutz bei dem Angriff des Heuschreckenschwarms (der sicher keine „kleine Schar“ ist!). Mit ihrem absonderlichen Bibelverständnis schießen sich die Zeugen also ein **Eigentor:** Die „Heuschrecken“ wären nämlich demnach befugt, ihre **eigenen Glaubensbrüder anzugreifen!** Alle nicht versiegelten Menschen sind ja Angriffsziel der Heuschrecken.

Außerdem: Wären die „Heuschrecken“ tatsächlich selbst die Versiegelten, dann müsste ihnen wohl kaum extra gesagt werden, nur die Menschen zu schädigen, die das Siegel Gottes nicht tragen (Off. 9:4). Die Deutung der Zeugen Jehovas von Offenbarung, Kapitel 9 ist biblisch völlig abwegig. Manches spricht gegen eine solche Auffassung.

Dabei macht die zu behandelnde Bibelpassage es dem Leser eigentlich recht leicht zu erkennen, dass es sich bei den Heuschrecken um **bösartige Geschöpfe** handelt und keineswegs um die gesalbten Nachfolger Jesu Christi.

Die Heuschrecken können nicht Christen symbolisieren, sie stellen **Dämonen** dar. Die Heuschrecken kommen aus einem „Abgrund“ (Off. 9:3). Bemerkenswerterweise wird gemäß Lukas 8:31 der Abgrund von einem Dämon geführt (vgl. auch 2. Pet. 2:4). Die Schlussfolgerung liegt nahe, dass es sich bei den **Heuschrecken um Dämonen handelt**. Die Plage durch die im Detail beschriebene Heuschreckenarmee der fünften Posaune symbolisiert somit durch Dämonen verursachte Qualen, die Menschen zugefügt werden. Den Opfern erscheint die Qual schlimmer als der Tod, den sie aber nicht finden (Off. 9:6).

Abaddon

In Offenbarung 9:11 wird ein „König“ vorgestellt. Er ist der „Engel des Abgrunds“ und heißt Abaddon (hebr. „Vernichtung, Untergang“) bzw. Apollyon (griech. „Vernichter“, „Verderber“). Wer ist er?

Jehovas Zeugen meinen, es zu wissen. In ihrem o.g. Buch schreiben sie auf Seite 148, Absatz 20: „Als ‚Engel des Abgrunds‘ und als ‚Vernichter‘ hat Jesus wirklich ein quälendes Wehe über die Christenheit gebracht.“ Für Jehovas Zeugen stellt also Abaddon Jesus Christus dar.

Hierbei fällt auf, dass sie sowohl den gefallenen „Stern“ als auch den König der Heuschrecken, also Abaddon, „den Engel des Abgrunds“, mit Christus Jesus gleichsetzen. Etwas mehr vorsichtige Zurückhaltung von ihrer Seite bei solchen Behauptungen wäre aber – wie oben schon ausgeführt – angebracht. Mit absoluter Sicherheit kann das nämlich von der Bibelpassage her ebenfalls nicht abgeleitet werden. **Es mag sein, dass es sich bei dem „Stern“ und bei dem König „Abaddon“ um dieselbe Geistperson handelt. Es ist aber ebenso denkbar, dass es sich um zwei verschiedene Wesen handelt.**

Der König Abaddon hat jedenfalls Macht über die symbolischen Heuschrecken – über Dämonen (vgl. Mat. 9:34). Im Reich der Finsternis herrscht eine straffe Organisation mit klarer Über- und Unterordnung (Off. 9:7-9). Es scheint sich demnach bei **Abaddon um Satan oder aber um einen Dämonenfürsten** zu handeln.

Abaddon, der „Engel des Abgrunds“, **kann mit Sicherheit nicht Jesus Christus darstellen, denn Jesus ist kein geschaffener Engel**, sondern der einziggezeugte Sohn Gottes (Joh. 1:18) und Schöpfer der Engel (Joh. 1:3; 1. Kor. 8:6; Kol. 1:15-17).

Was will Offenbarung 9:1-11 also offenbaren?

Diese Vision beschreibt die von Gott zugelassene Generalmobilisierung des Bösen und enthüllt die tragische Ironie, wozu es führt, wenn man Satan bewusst oder unbewusst dient. Der gefallene Stern lässt diese Dämonenhorden nicht frei, um etwa Satans Feinde zu quälen, also Christen. Nein, diese darf er nicht antasten, weil die Versiegelten durch Gott in Sicherheit sind. Vielmehr wird die dämonische Armee losgelassen, um Satans eigene menschliche Anhänger zu quälen. Das entspricht ganz dem Naturell des Teufels, der sich am Leid und Schrecken anderer ergötzt (Joh. 8:44; Luk. 8:33).

Dass Böse über Gottlose herfallen, ist weniger verwunderlich, als dass Gute (Christen) über Gläubige/ Ungläubige herfallen, was aber Zeugen Jehovas lehren.

Es werden also all „die, die auf der Erde wohnen“ und das Kennzeichen des wilden Tieres annehmen und sein gotteslästerliches Bild anbeten, von der dämonischen Plage betroffen sein (Off. 13:14-17). Der Teufel „belohnt“ seine treuen und oft unwissentlich seinen Interessen dienenden Untertanen mit systematischer

Folter durch Dämonen, „engel“ (vgl. Off. 12:9, 12).

Welche Qualen werden doch die Anhänger dieses von Satan beherrschten Systems – ganz zu schweigen die dem Dämonismus Verfallenen – noch erleiden! Die Dämonen werden wie Skorpione stechen, das heißt, intensive und unaufhörliche Schmerzen zufügen (Off. 9:3, 5, 10).

Jesus versprach hingegen seinen Jüngern: *„Seht! Ich habe euch die Gewalt gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten sowie über die ganze Macht des Feindes, und nichts wird euch irgendwie schaden. Dennoch freut euch nicht darüber, daß euch die Geister unterworfen werden, sondern freut euch, weil eure Namen in den Himmeln eingeschrieben sind“* (Luk. 10:19, 20).

Fazit

Bei den „Heuschrecken“ handelt es sich offensichtlich um Dämonen, die wie eine Armee gut organisiert sind. Sie stellen keineswegs versiegelte Nachfolger Christi dar. Es kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, um wen es sich bei dem gefallenen „Stern“ handelt. Möglich und wahrscheinlich ist, dass es sich dabei um Satan handelt.

Es darf nicht mit letzter Sicherheit behauptet werden, der „Stern“ und der „Engel des Abgrunds“ (König Abaddon/ Apollyon) seien ein und dieselbe Geistperson.

Was aber klar gesagt werden kann, ist: Abaddon, der Engel des Abgrunds, ist nicht Jesus Christus, da er als Sohn Gottes göttlicher Natur ist (Joh. 1:1, 18).

Jesus ist kein Engel!

Er ist nicht der fünfte Engel, welcher gemäß **Offenbarung 7:1, 2** vier Engeln etwas befiehlt. In ihrem o.g. Buch behaupten Jehovas Zeugen auf Seite 115, Absatz 7 **fälschlicherweise** das Gegenteil.

Er ist auch nicht der „Engel des Abgrunds“ gemäß **Offenbarung 9:11**. In ihrem o.g. Buch behaupten sie auf Seite 148, Absatz 20 **fälschlicherweise** das Gegenteil.

Er ist auch nicht der „starke Engel“ gemäß **Offenbarung 10:1**. In ihrem o.g. Buch behaupten sie auf Seite 155, Absatz 3 **fälschlicherweise** das Gegenteil (vgl. Off. 5:2, 5-10).

Er ist auch nicht der Erzengel „Michael“ gemäß **Offenbarung 12:7**. In ihrem o.g. Buch behaupten sie auf Seite 180, Absatz 15 **fälschlicherweise** das Gegenteil.

Er ist auch nicht der Engel, der „große Gewalt“ hat gemäß **Offenbarung 18:1**. In ihrem o.g. Buch behaupten sie auf Seite 259, Absatz 4 **fälschlicherweise** das Gegenteil.

Und er ist auch nicht der Engel mit einer „großen Kette“ gemäß **Offenbarung 20:1**. In ihrem o.g. Buch behaupten Jehovas Zeugen auf Seite 287, Absatz 4 **fälschlicherweise** das Gegenteil.

Selbst wenn Jehovas Zeugen somit versuchen, fast schon jeden mit Macht ausgestatteten Engel der Offenbarung mit Jesus Christus gleichzusetzen und ihn damit in seiner Stellung herabzustufen, wird für wahre Christen der Herr Jesus Christus niemals nur ein Engel sein, da er Gottes Sohn ist und somit selbst von Gottes Art ist. Jesus steht als solcher weit über jedem Engel (Php. 2:9-11; Heb. 1:4).

Gegen das Vergessen – Frühere falsche Aussagen über die „Heuschrecken“

In dem Buch „*Das vollendete Geheimnis*“ (herausgegeben 1917) – es war „ein hinterlassenes Werk“ von Pastor Russell, dem Religionsgründer der Zeugen Jehovas – verkörperten die Heuschrecken in Offb. 9 noch die Methodisten. Hier eine Kostprobe aus dem Kapitel:

„Off. 9 Zwei furchtlose Reformati^onsw^ehen 205

9:7. Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampfe gerüsteten Pferden: Der Schlachtruf der Methodisten alter Zeit war: „Alle ans Werk und immer am Werk.“ ...

Und ihre Zähne waren wie die der Löwen: Löwen können fast alles kauen und verschlucken. Als die Konferenz in Baltimore im Jahre 1787 John Wesleys Aufseher zum Bischof machte, verschluckten die Methodisten die ganze Geschichte ... – Joel 1: 4–6 ...

Gleich Skorpionen: Der Klassenleiter aus alter Zeit war eine wertvolle Stütze für die Methodistenkirche. Derselbe hatte die Pflicht, jeden, der probeweise angenommen war, aufzufordern, die Versammlung

der Klasse zu besuchen, und wöchentlich mußte ein solcher einen Bericht über seinen geistigen Fortschritt abstat^ten, einerlei, ob er Fortschritte gemacht hatte oder nicht. Nach jeder Berichterstattung war es die Pflicht des Leiters der Klasse, dem neu aufgenommenen Mitgliede etwas mehr von den giftigen Lehren durch die in den Kommentaren zu Offb. 9:3 erwähnten zwei Drüsenöffnungen einzuspritzen. Aus der Öffnung vom „Himmel“ kam die Lehre: „Wenn du gut bist, so wirst du in den Himmel kommen, sobald du stirbst“ – und aus der Öffnung von der „Hölle“ kam die Botschaft: „Wenn du schlecht bist, so gehst du in die Hölle, sobald du stirbst.“ Es war alles furchtbar einfach. In jenen Tagen waren die Menschen schlicht – einfach, ohne jede Künstelei ...

Und ihre Gewalt ist in ihren Schwänzen, die Menschen zu beschädigen fünf Monate:

Einhundertfünfzig Jahre von der Ordination Wesley's im Jahre 1728 bis zur Verwerfung des Methodismus im Jahre 1878. – Offb. 9:5....“ – Ende des Zitats.

Zeugen Jehovas, wacht bitte auf!

Die Reiterheere der Offenbarung

In **Offenbarung 9:13-21** findet sich die 6. Vision – die über die **4 Engel** und die **Reiterheere**. Über diese Passage sind **abstruse Auslegungen** in Umlauf. (Es empfiehlt sich, die Textpassage zunächst aufmerksam komplett zu lesen, um Wahrheit von **Phantasterei** besser unterscheiden zu können.)

Die Verse 13 und 14 lauten: „*Und der sechste Engel blies seine Trompete. Und ich hörte eine Stimme aus den Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott steht, zu dem sechsten Engel sagen, der die Trompete hatte: ‚Binde die vier Engel los, die an dem großen Strom Euphrat gebunden sind.‘*“

Vorab eine ziemlich **zweifelhafte Auslegung** von anderer Seite:

Jehovas Zeugen werfen **fälschlicherweise** zum Beispiel in ihrem Buch „*Die Offenbarung – ihr großartiger Höhepunkt ist nahe!*“ zunächst die „**Stimme**“, die aus den Hörnern des goldenen Altars kommt, mit den **vier Engeln**, die am Fluss Euphrat gebunden sind, **in einen Topf**. Damit wird schon in das Fettnäpfchen Nr. 1 getreten (S. 148, Abs. 2, 4).

Im Absatz 14 des o.g. Buches wird dann dreist behauptet, die „**vier Engel**“ würden die „**gesalbte Johannes-Klasse**“ darstellen, also Christen, die in den Himmel kommen. Man stelle sich das nur einmal vor!

Im Absatz 3 werden die vier Engel in ähnlicher Weise als „**die geistigen Israeliten**“ identifiziert, also geistgezeugte Christen. Es wird darin gesagt: „Im Jahre **1919** befanden sich auch die geistigen Israeliten in einer Lage, in der sie eingeschränkt oder gewissermaßen ‚gebunden‘ waren; sie fühlten sich unglücklich und baten Jehova um Führung.“ Diese Engel mit Christen gleichzusetzen ist Fauxpas Nr. 2.

Der Kontext (Verse 13 bis 21) legt es hingegen nahe, dass es sich bei den „**vier Engeln**“ um **satanische Engel handelt**. Sie werden neben dem „sechsten Engel“ Gottes erwähnt. Auch Dämonen sind Engel – nur eben gefallene Engel. Es wird von ihnen gesagt, dass sie „gebunden“ waren. Gott würde indes heilige Engel wohl kaum binden. Auch der „Strom Euphrat“ wird genannt. Dort sind diese vier Engel. Der Euphrat galt als Landesgrenze Israels, wo Feindesland begann. Einst waren am Euphrat die Erobererheere Assyriens und Babylons gegen Gottes

Volk aufgebrochen.

Es fällt auf, dass Jehovas Zeugen für das Losbinden der vier Engel explizit das Jahr **1919** nennen. Dieses Jahr haben sie in ihrem Buch indes bereits auf die Befreiung der „Heuschrecken“ angewandt, die nur *quälen* sollen (Off. 9:3, 4). Die Reiterheere *töten* aber. Es handelt sich hier um eine Steigerung, die zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet (S. 143, Abs. 7, vgl. S. 149, Abs. 4). Die Jahresangabe ist Fauxpas Nr. 3.

Wen stellen die „**Reiterheere**“ gemäß dem „Verständnis“ der Zeugen Jehovas dar? In den folgenden Absätzen ihres Buches wird erst einmal Ablenkungs-Wischi-Waschi betrieben, um dann im Absatz 9 die Reiterheere **ebenfalls (!)** mit der **gesalbten „Johannes-Klasse“** (so wörtlich: „die gleiche Gruppe“, die durch die Heuschrecken dargestellt wird) **und** der furchteinflößenden „Schar von **Königreichsverkündigern** mit dem Herrn Jesus Christus an der Spitze“ zu identifizieren. Was für ein Durcheinander! (siehe auch Abs. 14). Das ist Fauxpas Nr. 4.

Und „Jesus Christus“ wird von ihnen im selben Absatz

dabei mit ins Boot geholt! Das ist Fauxpas Nr. 5. **Christus** hat mit diesem dämonischen Feldzug aber rein gar nichts zu tun. Denn **die Reiterheere stellen dämonische Horden dar.**

Ihnen entgeht zudem ein interessantes Detail: Die vielen Reiter gemäß Offenbarung 9:17 hatten „feuerrote **und** hyazinthblaue und schwefelgelbe Brustpanzer“. Dieses erste „und“ statt einem Komma (gemäß griechischem Urtext nur so korrekt) scheint **drei verschiedenartige Brustpanzer** herausstellen zu wollen (siehe hingegen das Bild auf Seite 151 ihres Buches, dort ein einziger, dreifarbigiger Brustpanzer). Es ist ja auch nicht nur *ein* Reiterheer, sondern es ist von „Reiterheeren“ (**Plural**) die Rede – das Heer besteht aus mehreren Truppen. Die Farbe jedes Brustpanzers korreliert offensichtlich bestens mit der **jeweiligen Kriegstaktik** jedes dieser Heere.

Feuerrote Panzer passen zu dem „Feuer“, das aus dem Maul bestimmter Heerespferde kommt.

Hyazinthblaue Panzer passen zu dem „Rauch“ der anderen Division von Pferden.

Und **schwefelgelbe Panzer** passen zu dem „Schwefel“ weiterer Kriegspferde.

Das Ziel besteht also jeweils im Töten durch symbolische *Verbrennung*, durch *Erstickung* und durch *Vergiftung*. Das Detail der **diversen Legionen** haben Jehovas Zeugen übersehen (vgl. Mar. 5:9, 15). Fauxpas Nr. 6.

Jetzt leisten sich Jehovas Zeugen den nächsten Fauxpas: Sie halten sich nicht weiter mit den „Reitern“ auf und setzen kurzerhand die Gewalt der „**Mäuler**“ der **löwenköpfigen** Pferde mit dem Predigen der einzelnen Zeugen gleich. Sie meinen, sich in der Lage zu sehen, „autoritativ mit der „**Zunge der Belehrten**“ zu sprechen“ (S. 153, Abs. 16). Das ist schon Fauxpas Nr. 7.

Und die „**Schwänze**“ der Pferde, die **Schlangen** gleichen, meinen sie auf „Tausende von Millionen **Bibeln**, Bücher, Broschüren und Zeitschriften, die sie im Verlauf der Jahre verbreitet haben,“ anwenden zu dürfen (S. 153, Abs. 16) (vgl. Jes. 9:13, 14). Fauxpas Nr. 8.

Die Erwähnung von „Schlangen“ und „Löwen“ weist in der Symbolsprache der Heiligen Schrift aber vielmehr auf einen böartigen, ja sogar teuflisch-dämonischen Zusammenhang hin (siehe Luk. 10:19;

Off. 12:9; 20:2; Ps. 22:13, 16, 21 sowie 2. Tim. 4:17; 1. Pet. 5:8; Off. 13:2).

Jehovas Zeugen betrachten es als ehrenvolle Aufgabe, „**aggressive** Schriften“ bei den Menschen zurückzulassen (S. 154, Abs. 17). Doch ist es in Wirklichkeit ein **unehrenhafter** unchristlicher **Propaganda-Feldzug**, an dem sie teilnehmen. Das ist Fauxpas Nr. 9.

Bedauerlicherweise sind sich die einzelnen Zeugen Jehovas gar nicht bewusst, wie sie von dämonischen Heeren tatsächlich für ihre Zwecke gebraucht, ja missbraucht werden. Als Helfershelfer der Dämonen sind sie mit anderen Gruppierungen für den (geistigen) **Tod unzähliger Menschen sowie für geistige Vernebelung und religiöse Vergiftung mit verantwortlich.**

Jehovas Zeugen lassen sich sozusagen von den Dämonen dieser Reiterabteilungen instrumentalisieren. Sie – und viele andere – sind unbewusst mit den Dämonen im Bunde und bilden mit ihnen eine Einheit – wie Reiter und Pferd. So verbreiten sie falsche Lehren, dass einem die Luft wegbleibt und viele den Glauben ganz verlieren (siehe beispielsweise unseren Artikel Nr. 38).

Personen aber, die durch ihre geistlichen Führer ständig gekinnpinselt werden, die „Wahrheit“ zu haben, überzeugen sich leider als Einzelne oftmals nicht eigenständig gründlich davon, ob dem auch so ist. Es ist unabdingbar, die Bibel wirklich intensiv, unabhängig, unter Gebet und unter der Führung des Heiligen Geistes zu lesen. Ja, besonders das Neue Testament sollte man immer und immer wieder lesen; nur so kann man nach und nach aus dem geistigen Schlaf erwachen, bibelfest werden, falsche Lehren erkennen und sich von den Fesseln religiöser Verblendung befreien. Es geht um dein Leben.

Fazit:

Die „vier Engel“ aus Offenbarung 9:14 stehen keinesfalls für gesalbte Christen, sondern offensichtlich für einst gebundene **rebellische mächtige Engel, möglicherweise sogar anführende abtrünnige Engelfürsten**. Und die „Reiterheere“ sind nicht etwa menschliche Diener Gottes, sondern stellen **dämonische Horden** dar, denen Gott gewährt, **unbelehrbaren, reuelosen ungläubigen Menschen zu schaden**.

Die „Reiterheere“ – die Dämonen und ihre menschlichen Helfershelfer – nehmen an einem verheerenden

Propaganda-Feldzug teil und werden für den geistigen und auch buchstäblichen Tod von Millionen (durch Massenvernichtungswaffen?) verantwortlich sein.

... und die apokalyptischen Reiter?

In **Offenbarung 6:1-8** findet sich die Beschreibung von 4 Reitern und ihren Pferden. Was/wen stellen sie dar?

Nun, zuerst wird ein weißes Pferd vom Apostel Johannes gesehen und der **Reiter** darauf mit **Bogen** und **Krone**. Jehovas Zeugen vertreten in ihrem *Offenbarungs*-Buch, aber auch in neueren Veröffentlichungen die **falsche Ansicht**, dass es sich beim Reiter um Jesus Christus handelt. Das deshalb, weil in Offenbarung 19:11-16 noch einmal ein weißes Pferd erwähnt wird, dessen Reiter tatsächlich eindeutig Jesus Christus darstellt (übrigens finden simultan **noch andere Reiter „auf weißen Pferden“** Erwähnung). Allerdings wird Jesus dort mit einem *scharfen Schwert* beschrieben, das aus seinem Mund kommt. Der erste apokalyptische Reiter hingegen hat einen *Bogen!* Daher müssen all die Reiter auf weißen Pferden nicht zwangsläufig identisch sein. Es ist sogar sehr unwahrscheinlich. Auch **öffnet ja Jesus Christus** – als Lamm dargestellt – in der Beschreibung des Johannes

die Buchrolle, indem er nacheinander ihre sieben Siegel aufbricht. Und zudem repräsentieren die 4 apokalyptischen Reiter eine **Abfolge schlechter Dinge** über die Menschheit. Jesus Christus hat aber stets Gutes für die Menschen gewirkt. Hier entgegen – in der Beschreibung der Offenbarung – ist etwas Leidbringendes stets die Folge des vorausgehenden Übels. Das Ganze läuft quasi in Form einer logischen Kettenreaktion ab. Reiter folgt auf Reiter, der wieder auf einen Reiter folgt usw. Wen stellt also der erste apokalyptische Reiter auf dem weißen Pferd dar, wie er in Offenbarung, Kapitel 6 zu sehen ist?

Der erste Reiter mit *Bogen* und Krone oder Kranz, der ein **weißes Pferd** reitet (Vers 2), versinnbildlicht nicht Jesus Christus, sondern: **politische Bestrebungen**, die darauf **abzielen (Pfeile!)**, **imperialistische, expansionelle Ideologien** machthungriger Regenten umzusetzen (man denke nur an Nazi-Deutschland, Russland, China, die Türkei und auch an die Vereinigten Staaten von Amerika).

Die *Folge* dieser Politik führte in jüngster Geschichte mehrfach zu dem, was der zweite Reiter repräsentiert. Im Vers 4 wird ein **feuerrotes Pferd** gesehen und sein Reiter trägt ein *großes Schwert*. Ja, die Politik des Expansio-

nismus und Imperialismus führt zwangsläufig zu: **Krieg** – zu vielen Kriegen.

Und was ist nur zu oft die logische Folge von Krieg? Genau das, was der dritte Reiter mit seinem Pferd versinnbildlicht. Im Vers 5 wird ein **schwarzes Pferd** beschrieben, und der Reiter hält eine *Waage* und beklagt die Inflation, ja die übersteuerten Preise für Grundnahrungsmittel. Er steht für: **Hungersnot**. Die Folge?

Dem Reiter folgt ein weiterer Reiter – der vierte nun gemäß Vers 8. Dieser Reiter sitzt auf einem **fahlen Pferd** und hat den Namen: **Tod**. Sein Gefolge dicht hinter ihm ist das Totenreich. Die bedauernswerten Menschen wurden Opfer von Schwert, Hunger, Pest und wilden Tieren.

Bei den aufeinander folgenden apokalyptischen Reitern wird sehr gut das Prinzip von Ursache und resultierender Wirkung ersichtlich. **Jesus Christus ist gewiss nicht für all das Übel unserer Zeit ursächlich verantwortlich.** **Vielmehr ist die Menschenherrschaft die Wurzel von viel Leid, und das bis heute.**

Weitere Themen hier: www.Christusbekennen.de